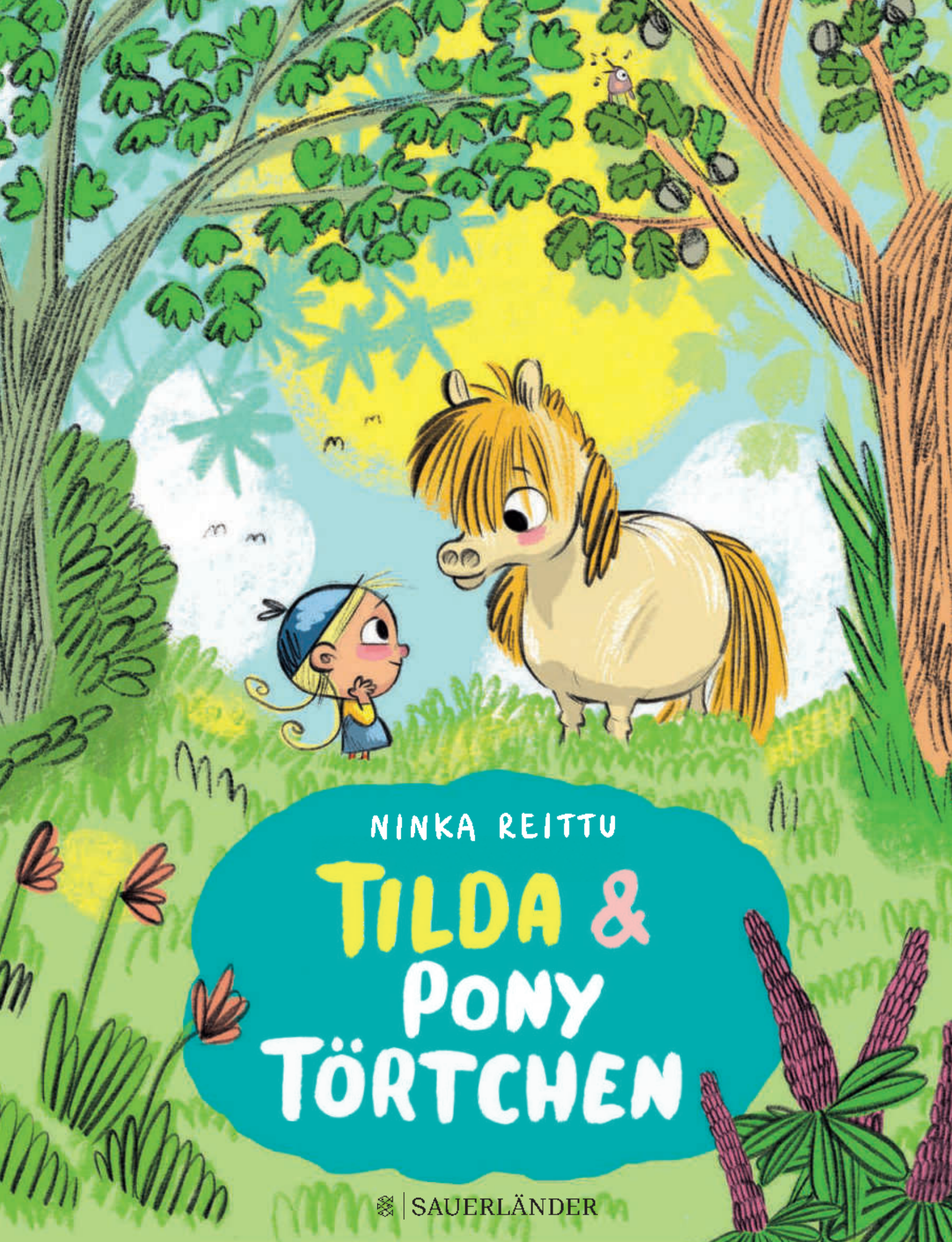




NINKA REITTU

TILDA & PONY TÖRTCHEN



SAUERLÄNDER



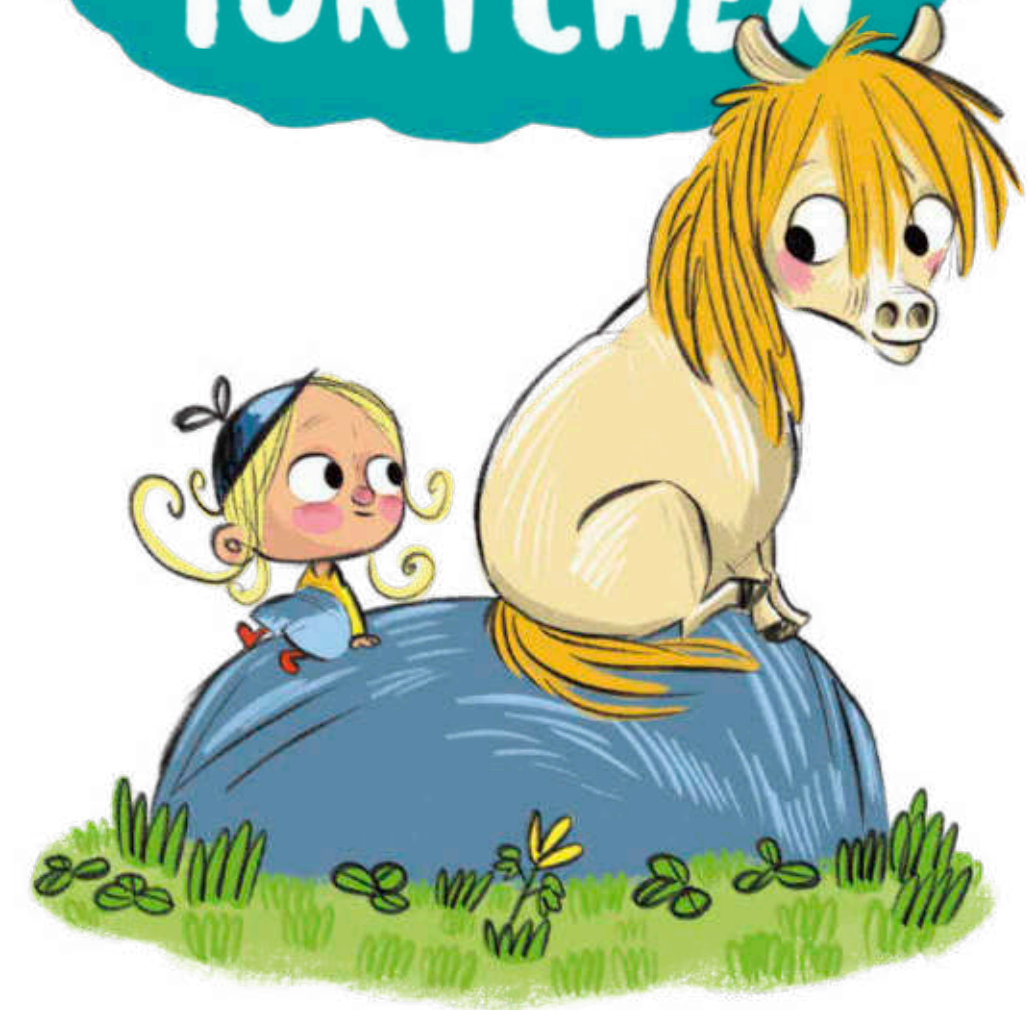
Ninka Reittu, geboren 1982, lebt in Liperi, einem kleinen Ort in Nordkarelien. Wenn sie nicht zeichnet und malt oder an der Kunstschule für Kinder und Jugendliche unterrichtet, kümmert sie sich um dreißig Schafe, die sie und ihr Mann züchten und um vier Hunde und einen Kater. Sie hat schon viele Bilderbücher illustriert und geschrieben.

Anu Stohner, 1952 in Helsinki geboren, lebt heute als freie Autorin und Übersetzerin in Altlußheim. Für ihre Übersetzungen aus dem Finnischen, Schwedischen und Englischen wurde sie mehrfach ausgezeichnet – u. a. erhielt sie den Finnischen Staatspreis für ihr übersetzerisches Gesamtwerk.

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S. Fischer Verlage finden Sie unter www.fischerverlage.de

NINKA REITTU

TILDA & PONY TÖRTCHEN



SAUERLÄNDER

TILDA ist ein gut gelauntes kleines Mädchen, aber sie kann auch ganz schön eigensinnig sein. Wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat, gibt sie so schnell keine Ruhe. Tildas Zuhause ist der Klee Hof, ein gemütlicher kleiner Bauernhof. Dort lebt sie mit ihren zwei Großmüttern, die sie Omi und Oma nennt. Natürlich gibt es auf dem Hof auch viele Tiere.

Schon als Tilda noch ganz klein war, träumte sie von einem eigenen Pony. Tag für Tag lag sie ihren Großmüttern damit in den Ohren. »Also gut, aber nur ein ganz, ganz KLEINES«, sagten Omi und Oma schließlich. Dazu versprachen sie, sich mit um das Pony zu kümmern, denn Tilda war ja noch ein Kind.



Eines Tages war es dann so weit. Omi blätterte in der Zeitung, und plötzlich sagte sie: »Hört mal, was hier steht! Pony zu verkaufen – klein, süß und nicht teuer. Braucht geduldige Besitzer.« »Das klingt gut!«, rief Tilda. »Ich bin sehr geduldig!« Und schon hatte die geduldige Tilda ihren Reithelm aufgesetzt und stand draußen vor dem Haus. »Jetzt kommt schon!«, rief sie.



Auf dem Ponyhof, zu dem sie fuhren,
gab es viele ganz entzückende Ponys.
»Oh, wie schön!«, rief Tilda begeistert.
»Und welches ist jetzt meins?«



»Sind Sie die Herrschaften, die das Pony kaufen wollen?«,
fragte der Stallmeister, der mit großen Schritten ein Pferd
über den Hof führte.
»Kommen Sie, es steht
hinter dem Stall
auf der Wiese!«



Die Wiese war groß, und mittendrin stand das Pony.
Als es die Menschen kommen sah, schaute es
misstrauisch durch seine zottelige Mähne.

»Wir nennen es Pony Törtchen«, sagte der Stallmeister.
»Es stammt von wilden Ponys ab und schnappt
auch mal zu.«

»Ein echtes wildes Pony!«, rief Tilda begeistert.
»Wir nehmen es«, beschlossen Omi, Oma und Tilda
einstimmig.

So wurde Pony Törtchen Tildas Pony – oder jedenfalls
sah Tilda die Sache so.

